Funktionen

Wähle deine Edition

Light bietet Player und Titelliste in bis zu zwei Fenstern. Standard ergänzt das EQ-Fenster und hält Player und Titelliste zusammen. Professional verteilt Player, EQ, Musik-Bibliothek und Warteschlange auf bis zu vier frei positionierbare Fenster.

45 Tage ausprobieren

Die öffentliche Demo45 startet in Professional. Mit „Edition testen“ siehst du die drei Player-Ansichten während derselben Testfrist. Musik und Warteschlange laufen beim Wechsel weiter. Informationen und Demo bei b-termine.de.

Fenster nacheinander einrichten

Ziehe den Player an seinen Platz und bestätige seine Position neben der Taste „EQ-Fenster“. Öffne den EQ, positioniere ihn und bestätige ihn neben „Musik-Bibliothek“. Dasselbe gilt für Bibliothek und Warteschlange. VMW merkt sich Position, Größe und Vollbild pro Bildschirmaufbau. Die Fenster können sich einen Monitor teilen. F11 wechselt in Vollbild, Esc kehrt zurück.

Übersicht im Player

Die Laufzeit steht oberhalb der Transporttasten. Lautstärke blendet den Regler an der Zeitleiste ein. Play, Pause und Stop sind farblich gekennzeichnet. In der Musik-Bibliothek bleiben Suche und Filter oben. Die aktuell abgespielte Zeile trägt „Läuft gerade“. Das Radio-Menü beginnt zugeklappt außerhalb des Players.

Dein Mix am A/B-Fader

Grün zeigt einen spielbereiten Folgetitel. Ziehe den Crossfader oder tippe auf „Jetzt überblenden“. Der Regler zeigt den Übergang von A nach B und von B nach A. Die nächsten drei Titel stehen unter dem Fader.

Plattenwünsche auf einen Klick

Mit „Wunsch +1“ erfasst du einen Musikwunsch direkt beim Titel. Die Rangliste zeigt, was am häufigsten gewünscht wurde. Die vorhandene Historie bleibt abrufbar.

Bildschirm und Energie

Solange VMW geöffnet ist, werden der Bildschirmschoner, die automatische Bildschirmabschaltung und der Leerlauf-Standby vorübergehend unterdrückt. Beim Beenden greifen die Windows-Einstellungen wieder.

Favoriten und Wiedergabelisten auf mehreren PCs

Unter Musikverwaltung → Quellen → OneDrive-Abgleich auf jedem PC den synchronisierten Musikregal-Ordner wählen. Die Musikquelle muss auf diesen Ordner oder einen Unterordner zeigen. VMW liest beim Start Musikregal-Listen.json und speichert Änderungen beim Beenden oder über Jetzt abgleichen. Vor dem PC-Wechsel die OneDrive-Synchronisierung abwarten. Wiedergabelisten mit Titeln außerhalb des gemeinsamen Ordners bleiben auf dem jeweiligen PC.

Bibliothek bewusst aktualisieren

Bibliothek aktualisieren durchsucht die eingerichteten Musikquellen. Neu gefundene Titel erscheinen in einer Vorschau mit Titel, Interpret und Pfad. Diese Einträge prüfen und bei richtigem Ergebnis alle übernehmen. Der Suchlauf ersetzt nicht von sich aus die vorhandene Sammlung.

Alle Quellen in einer Übersicht

Lokale Musik, OneDrive und NAS erscheinen gemeinsam in der Titelübersicht; die Dateien bleiben an ihrem bisherigen Speicherort. Unter Sprache und Darstellung > Quellenanzeige wählst du Textfarbe oder einen dicken Farbpunkt hinter dem Titel. Intern: schwarz, OneDrive: blau, NAS: rot. Mehrere Standorte können zusätzliche Punkte erhalten. Die Auswahl bleibt gespeichert; es gibt keine zusätzliche Quellen-Textzeile an jedem Titel.

Lokale Basis und vollständiger Cache

Lokale Musik wird bevorzugt. Der laufende und der nächste Titel werden vor der Wiedergabe vollständig bereitgestellt. Fällt OneDrive aus, können vollständig lokal gespeicherte Titel weiterlaufen. Nicht vollständig empfangene Dateien gelten nicht als abspielbereit.

Hauptquelle, Reserve und eine zusätzliche Musikquelle

Verwaltung > Daten & Sicherung > Datenpfade & Musikquellen bietet neben Haupt- und Ersatzquelle einen zusätzlichen Musikordner: auf einem USB-Drobo, einer externen Platte oder einer eingebauten HDD/SSD. VMW ist an keinen bestimmten Hersteller gebunden. Bekannte lokale Windows-Datenträger werden über ihre Datenträgerkennung wiedererkannt; ein anderer Datenträger am bisherigen Laufwerksbuchstaben übernimmt diese Identität nicht. Dieselbe geprüfte Aufnahme auf mehreren Quellen wird einmal mit mehreren Dateistandorten geführt. Für Netzfreigaben ist ein beständiger UNC-Pfad sinnvoll; neue Freigaben müssen bewusst ausgewählt werden. Eine Reserve muss erreichbar sein, damit VMW ausweichen kann.

Musikmix, Favoriten und Alben

Mein Musikmix verwendet die gewählten Filter. Bei unerwartet leerer Liste Genre, Sprache, Medienart und Mindestbitrate kontrollieren; unbekannte Zuordnungen gegebenenfalls einschließen. Daumen hoch merkt einen Favoriten. Daumen runter nimmt einen Titel aus der normalen Auswahl; vorhandene Audiodateien werden dadurch nicht gelöscht. Zufall mischt die Auswahl. Überblenden legt die Übergangszeit fest; Jetzt überblenden wechselt zum vorbereiteten Nachfolger. Album abspielen verwendet die erfasste Liedliste und ihre Reihenfolge. Bei fehlender Liedliste oder mehreren passenden Aufnahmen muss die Anzeige zuerst geklärt werden. Null gefundene Titel ist kein erfolgreicher Suchlauf.

Sammlung pflegen, sichern und drucken

Verwaltung > Sammlung öffnet die erfassten Tonträger und anderen Medien. Interpret, Titel, Medium und Standort sorgfältig prüfen und erst dann speichern. Nach einem Import die Vorschau und Zuordnung ansehen, bevor Änderungen übernommen werden. Eine Sicherung vor größeren Änderungen in einen wiederfindbaren Ordner exportieren. Rücksicherung ersetzt oder ergänzt Daten entsprechend der angezeigten Auswahl; deshalb den vorgeschlagenen Inhalt prüfen. Drucken ist Pro: Druckliste öffnen, Einträge filtern, Spalten und Reihenfolge wählen, Seitenkopf gestalten, alle Vorschauseiten ansehen und erst dann Drucken / PDF auslösen. Im Systemdialog wird der echte Drucker oder Als PDF speichern ausgewählt. Ein Export ist noch kein Ausdruck.

Die reale Sammlung mit der digitalen Musik verbinden

Musik auf CD, Schallplatte und weiteren Tonträgern sowie Bücher und Comics erfassen, finden und verwalten. Regalfächer und Stellplätze zeigen, wo ein Exemplar steht; fehlende Medien und mehrfach belegte Plätze werden kenntlich gemacht. Details, eigene Notizen, Cover und Liedlisten bleiben beim jeweiligen Exemplar. Discogs-Referenzen unterstützen das Ergänzen und Prüfen genauer Ausgaben; vor dem Übernehmen abweichender Angaben wird zwischen Behalten und Ersetzen gewählt. Sammlung und digitale Audioaufnahmen bleiben getrennt: Ein Katalogeintrag ist noch keine gespeicherte Musikdatei.

Feste Lautheitsanpassung pro Titel

Der Schalter Lautstärke automatisch angleichen im Player ist anfangs aus und bleibt gespeichert. Ganze Aufnahmen werden vor ihrem Start gemessen. Danach bleibt der Faktor im gesamten Titel gleich, auch bei leisen Stellen, Crescendi, Pause, Fortsetzen und Sprüngen. Beim Überblenden hat jeder Titel seinen eigenen festen Faktor. Ein-/Ausschalten während eines Liedes wird ab dem nächsten Titel wirksam. Musikdateien bleiben unverändert. Die Erstmessung kann je nach Länge und Quelle dauern; passende Messwerte werden wiederverwendet.

Qualitätsfilter und große Warteschlangen

MP3-Mindestbitraten: 96, 120, 128, 192, 256, 320, 384 und 512 kbit/s. Filter zurücksetzen erhält die gewählte Mindestbitrate. Fehlende neue Tags löschen bekannte Genre-/Sprachangaben nicht. Die Anzeige verarbeitet bei Positionsupdates nur die sichtbaren folgenden Titel; eine große Abspielfolge bleibt vollständig.

Zufällig abspielen

Im Player unter Aktionen > Zufällig abspielen starten alle Treffer der aktuellen Filter in gemischter Reihenfolge. Dauerhafte Ausschlüsse werden dabei beachtet; Favoriten sind ebenfalls über die Ansichts-Auswahl erreichbar.

Musikformate

MP3, WAV, FLAC, M4A (AAC/Apple Lossless), AAC, Ogg Vorbis, Opus und AIFF mit unkomprimiertem PCM. Auch die passenden Endungen WAVE, M4B, OGA, AIF und AIFC werden erkannt. Apple Lossless: Mono/Stereo bis 24 Bit. AIFF-PCM: 8 bis 32 Bit. Die Originaldateien bleiben unverändert.

Medienlisten drucken

Verwaltung > Sammlung > Druckliste. Auswahl & Filter grenzt Genre, Interpret, Album, Jahr und Tonträgerart ein; einzelne Medien können abgewählt werden. Sortierung & Spalten legt Reihenfolge und Angaben fest. Seitenkopf gestaltet Wappen und Texte. Vorschau zeigt alle Seiten. Drucken / PDF öffnet den Systemdialog. Kopf, Spaltenüberschriften und Seitenzahlen werden wiederholt.